

hort., *D. angustifolia* Dip.) sehr verschieden ist. Dann *Deutzia Sieboldiana* Max. und *Deutzia scabra* Thbg., die nicht minder verschieden sind von *D. crenata* S. et Z.

Herr Ökonomierat *Späth*-Berlin, Baumschulenweg, macht Mitteilungen über neue und seltene Gehölze seiner Baumschule und legt dieselben in Herbar-exemplaren oder Photographien und Farbenskizzen vor.

### Einige neue und seltene Gehölze der *Späth'schen* Baumschule.

†	Neuheiten der Baumschule	1896/97.
*	„ „ „	die noch nicht im Handel sind.
⊙	„ „ „	früherer Jahrgänge.

#### a) Laubhölzer.

##### Japanische Ahornarten.

*Acer argutum Maximowicz.* Hübsches, lichtgrünes, 3—5 lappiges Blatt, rote Blattstiele und Triebe, feine Bezweigung. Hat unter leichter Bedeckung hier die Winter gut überstanden.

*Acer barbinerve Maximowicz.* Feinzweigig, Blatt hellgrün, hellbraun, austreibend, von länglicher Form, tief 3 lappig und grob eingeschnitten gezähnt. Blattstiele und Triebe rot.

*Acer capillipes Maximowicz.* Nach Prof. *Sargent*, welcher Samen davon verbreitete, im nördlichen Hondo häufig vorkommend, zu einem großen Strauch oder kleinen Baum erwachsend. Die noch schwachen Pflanzen hier zeigen kleine 3 lappige, grob eingeschnittene und gesägte Blätter an feinen braunroten Zweigen.

*Acer carpinifolium Siebold & Zuccarini.* Durch ihre Blattbildung eine der interessantesten und merkwürdigsten Arten der Gattung, deren Name „Hainbuchen-Ahorn“ gut gewählt ist. Nach *Sargent* ist derselbe auch in Japan selten und bildet dort einen rundkronigen, ca. 30 Fufs hohen Baum. 1888 von Dr. *Nagai* erhalten.

*Acer crataegifolium Siebold & Zuccarini.* Kleiner Baum der Gebirge Hondo's. Blätter klein, eiförmig, langgespitzt. Blüht und entwickelt seine charakteristischen Fruchtsände mit ihren leiterartig, dicht übereinanderstehenden, wagerechtfügeligen Doppelfrüchten schon an kleinen Exemplaren. Zeigte sich hier vollkommen hart.

*Acer diabolicum Blume.* Die braunrindigen Zweige dieses hübschen Ahorns sind mit großen, 5 lappigen, grob gezähnten, dunkelgrünen Blättern besetzt. Ein kleiner Baum der Gebirge Hondo's, der unsere Winter im Schutze stehend gut erträgt. Schon vor Jahren von Dr. *Nagai* erhalten.

*Acer japonicum aureum Hrt.* Wächst gedrungen und kurzwezig. Die hellgrünen Zweige sind weiß bereift. Im Austrieb sehr schön gelb gefärbt; geht nachher in grünlichgelb über. Blatt klein, fast kreisrund, 9—11 lappig, fein gesägt.

*Acer japonicum macrophyllum Hrt.* Schönes, großes, rundliches, 9—11 lappiges, scharf gesägtes Blatt, an bereiften, hellgrünen Zweigen. Zeigt seine hübsch lebhaft roten Blüten bereits an kleinen Exemplaren.

⊙ *Acer Miyabei Maximowicz.* Neuheit der Baumschule 1894/95. Ein, auch den Botanikern erst neuerdings bekannt gewordener, seltener Ahorn, einer der seltensten Bäume Japans, wie *Sargent* angiebt. Soll einen 30—40 Fufs hohen, rundkronigen Baum bilden. Blatt groß, dunkelgrün, tief 3—5 lappig. Dürfte hier winterhart sein, da er aus dem nördlichen Japan stammt.

⊙ *Acer nikoense Maximowicz.* Neuheit der Baumschule 1894/95. Schon 1888 von Dr. *Nagai* ein Exemplar erhalten. Alle Veredlungs-Versuche auf den

verschiedensten Unterlagen mißglückten. Endlich aus japanischem Samen eine Anzahl Sämlinge erwachsen. *Sargent* rühmt die prächtige, scharlachrote Herbstfärbung des gedrehten, zottigen Blattes im Vaterlande, die sich hier jedoch noch nicht zeigte. Soll einen 40—50 Fuß hohen Baum bilden.

*Acer palmatum atro-lineare Schwerin.* Eine hübsche Sammlung verschiedener Formen des *Acer palmatum* durch Herrn *Vicomte Aoki* vor einigen Jahren erhalten, deren Namen noch teilweise festzustellen sind. Die vorliegende Varietät hat ein sehr zierliches, fast bis zum Grunde in 5—7 schmallanzettliche Abschnitte geteiltes Blatt, welches beim Austreiben schön dunkelrot gefärbt ist und nachher beim Ausreifen allmählich in dunkelgrünrot übergeht.

*Acer palmatum atropurpureum Van Houtte.* Eine der bekanntesten Formen, prächtig dunkelrot, welche aus Samen merkwürdigerweise fast ganz echt fällt. Unter den Sämlingen befinden sich solche mit schmalen Blättern im ersten und breiteren Blättern im zweiten Triebe, ähnlich *atro-lineare*.

*Acer palmatum eudissectum Schwerin.* Nebst *Acer palmatum rubellum Pax* hat diese Form das am feinsten zerschlitzte Blatt und macht einen außerordentlich zierlichen Eindruck. Beide Formen unterscheiden sich nur im Austriebe, der allerdings augenfällig verschieden ist; nämlich *eudissectum* hat anfangs schwach hellbraun überlaufene Blätter, während diejenigen von *rubellum* zuerst schön braunrot gefärbt sind. Dieselbe Blattform hat ebenfalls *Acer palmatum Friderici-Guillelmi Carrière*, doch sind hier die feinen Blätter hübsch weiß und rosa gezeichnet, welche Farbentöne sich namentlich von dem Rotbraun des Austriebes reizend abheben.

*Acer palmatum euseptemlobum Schwerin.* Unter den hier vertretenen *palmatum*-Formen die großblättrigste. Das tief 7lappige Blatt hat breitlancettliche, feingesägte und in eine lange Spitze ausgezogene Abschnitte.

*Acer palmatum Hessei Schwerin.* Eine prächtige, ebenfalls ziemlich großblättrige Form vom intensivsten Dunkelrot. Dabei ist die Gestalt der Blätter eine äußerst zierliche, indem die fast bis zum Grunde gehenden Abschnitte nach beiden Enden ganz schmal auslaufen, während der breitere mittlere Teil tief eingeschnitten-gesägt ist.

*Acer palmatum laciniatum Hrt.* Hat ungefähr die Blattform des vorhergehenden, treibt jedoch nur braunrot aus und geht nachher in dunkelgrün über.

*Acer palmatum reticulatum André.* Hat das kleine 5lappige Blatt der Stammform, auf dessen hellgrüner Farbe das Adernetz in etwas dunklerem Tone, namentlich in der Zeit der Entwicklung deutlich hervortritt.

*Acer palmatum roseo-marginatum Van Houtte.* Ein kleines, tief zerschlitztes, meist 5lappiges Blatt, welches etwas unregelmäßig und ganz fein rosa gerandet ist. Eine dünnzweigige, ziemlich schwachwüchsige, sehr zierliche Form.

*Acer palmatum rubrum Schwerin?* Für diese Form möchte ich einen der aus Japan erhaltenen Ahorne halten, dessen großes 7teiliges Blatt beim Austriebe wundervoll und gleichmäßig dunkelbraunrot gefärbt ist, welcher Ton nachher in rötlichdunkelgrün übergeht.

*Acer palmatum sessilifolium Maximowicz.* Eine eigentümliche Form. Der ganz kurze Blattstiel trägt 5 langgestielte Abschnitte, welche wiederum unregelmäßig gelappt, eingeschnitten und gekerbt sind.

*Acer palmatum sinuatum Schwerin.* Hat ungefähr die Blattform des *euseptemlobum*, doch sind die Abschnitte schmaler und deren Buchten etwas ausgeschweift.

*Acer palmatum versicolor Van Houtte (Aokii Späth).* Die Blätter von der Größe und Gestalt der Stammform sind etwas unregelmäßig rosa und hellgelb gezeichnet.

*Acer rufinerve albo-limbatum Hooker.* Dem pennsylvanischen Ahorn nahe verwandte japanische Art mit rotbraunen, nachher hellgrünen, stark bläulich-

weiß bereiften Trieben. Die mittelgroßen, kurz dreilappigen Blätter sind mehr oder minder stark rötlichweiß bepudert, gescheckt und schmal gerandet.

*Acer rufinerve Siebold & Zuccarini.* Die Stammart.

*Acer Sieboldianum Miquel.* Eine zierliche Art, im Äußerem den *palmatum*-Formen ähnlich. Die dünnen Zweige tragen hübsche, 7—9lappige, scharf gesägte Blätter, welche im Austrieb leuchtend braunrot gefärbt sind. *Sargent* hält diese Art nur für eine Form des *Acer japonicum*.

*Acer spicatum ukurunduense Maximowicz.* Diese, wie es scheint, noch wenig bekannte japanische Abart des ährenblütigen Ahorns erhielt ich bereits vor Jahren aus Japan als *Acer spicatum* und aus Muskau als *Acer vitifolium*. Die Blattform ist hier weit zierlicher als bei dem amerikanischen *spicatum*, hübsch 5—7lappig, und die Blattunterseite ist außerdem stark filzig behaart. Die Blüten, welche sich hier zeigten, stimmen mit denen des *Acer spicatum* ganz überein.

*Acer trifidum Hooker & Arnott.* Die hier aus japanischem Samen erwachsenen Pflanzen haben kleine, dreilappige Blätter mit keilförmigem Grunde und gleichen dem *Dippel'schen* *Acer trinerve*, der vielleicht nur eine Jugendform des *Acer trifidum* sein dürfte.

† *Artemisia frigida Willdenow.* Neuheit der Baumschule 1896/97, Ein kleiner Halbstrauch, der mir aus Koloradosamen erwuchs und von Herrn Prof. *Koehne* gütigst als obige Art bestimmt wurde. Die silbergraue, fein zerschlitzte, duftende Belaubung und der reichliche Flor kleiner, gelblicher Blüten im Juli und August sind nicht ohne Zierwert, und z. B. auf eine Felsanlage in passende Umgebung gepflanzt, dürfte sich das Sträuchlein recht hübsch machen.

© Die von mir 1893 in den Handel gegebene *Artemisia tridentata Nuttall*, welche ebenfalls aus den Koloradobergen stammt, wächst zu einem 1 m und mehr hohen Strauche heran und ist mit ihrer, auch im Winter schön silberfarbenen Belaubung als Vorstrauch vor Laubholz- und selbst vor dunklen Nadelholz-Gruppen entschieden zierend.

*Betula Maximowicziana Regel.* Das hohe Lob, welches *Sargent* dieser Birke, als einem der schönsten japanischen Bäume spendet, scheint mir in der That gerechtfertigt zu sein. Die für eine Birke ungewöhnlich großen, rotnerbigen Blätter mit ihrer hellen Unterseite dürften den herangewachsenen Baum zu einer außerordentlich zierenden Erscheinung machen.

*Colutea longialata Koehne.* Über diese, als *Colutea melanocalyx* erhaltene kleinasiatische Art wird Herr Prof. *Koehne* näheren Aufschluss geben. Ein anderer von Frankreich aus als *Colutea purpurea* verbreiteter Blasenstrauch hat sich als der bekannte Bastard zwischen *Colutea arborescens* und *orientalis* = *Colutea media Willdenow* herausgestellt.

*Corylopsis pauciflora Siebold & Zuccarini.* Dieser reizende japanische Blütenstrauch erfreut mich bereits seit einer Reihe von Jahren im zeitigen Frühjahr durch seinen reichen, mehrere Wochen anhaltenden Flor kleiner, schwefelgelber Blüten, welche vor dem Laube erscheinen. Letzteres treibt in hübsch braunrotem Tone aus purpurnbeschnittenen Knospen hervor und entwickelt sich zu niedlichen, rundlichen, zuerst braungerandeten Blättern.

*Cytisus glabrescens Sartorelli.* Auf diesen kleinen, wenig verbreiteten Gaisklee der Gebirge Oberitaliens möchte ich wegen seines zierlichen, überhängenden Wuchses und seines reichen, hellgelben Blütenflors im Mai aufmerksam machen. Ebenso ist der aus dem Balkan erhaltene *Cytisus albus Hacquet* nicht *Link* (= *leucanthus Waldstein* u. *Kitabel*) durch sein unermüdliches und reiches Blühen bemerkenswert und wertvoll. Beide sind als Vorsträucher, auf Felsgruppen und als Kronenbäumchen sehr zierend.

*Fendlera rupicola Engelmann & Gray.* Von diesem prächtigen Gebirgsstrauch aus Colorado stand in diesem Sommer, wie mir kürzlich mitgeteilt wurde,

im Dresdener botanischen Garten ein aus meiner Baumschule bezogenes, schon fast meterhohes Exemplar in voller Blüte und entzückte durch seine Schönheit und den köstlichen Duft seiner Blüten alle Beschauer. Es hat sich dort gezeigt, daß der Strauch zu seinem freudigen Gedeihen einen mit Steinen durchsetzten, ganz durchlässigen Boden nötig hat.

*Fraxinus anomala Torrey*. In unseren Gärten noch wenig vorhanden. In meinem Arboretum steht ein ca. 2 m hohes Exemplar, welches jedem Besucher durch sein eigenartiges Aussehen auffällt. Die kleinen, rundlichen Blätter, welche nur in seltenen Fällen am Grunde noch ein paar Fiederblättchen haben und auf bräunlichen, 4 kantigen Zweigen sitzen, lassen den unkundigen Beschauer alles andere eher als eine Esche in dem Bäumchen vermuten.

† *Gutierrezia Euthamiae Torrey & Gray*. Neuheit der Baumschule 1896/97. Ein 70—80 cm hohes Sträuchlein aus Kolorado, welches Herr Prof. *Koehne* als obige Art bestimmte. Der hübsch aufrechte Wuchs, die zierliche schmalblättrige Belaubung, der reiche Flor kleiner, goldgelber Blüten, zu Ende September und im Oktober, wo es Blüten nur noch spärlich giebt, dürften diesen kleinen Strauch als einen willkommenen Zuwachs zu unserer Ziersträuchersammlung erscheinen lassen.

*Hypericum galioides Pursh*. Ein kleiner, feinzweigiger, zierlich belaubter, nordamerikanischer Halbstrauch, der sich, wenn er im Juli und August mit zahlreichen, kleinen gelben Blüten besetzt ist, recht niedlich ausnimmt. Er ist zwar ähnlich, aber nicht, wie *Dippel* angiebt, identisch mit dem ebenfalls bei mir vorhandenen *Hypericum densiflorum Pursh*.

*Magnolia hypoleuca Siebold & Zuccarini*. Aus japanischem Samen, von verschiedenen Seiten erhalten, erwachsen mir eine Anzahl Pflanzen dieser, wie die Beschreibungen sagen, schönsten Art der Gattung. Sie dürfte hier vollständig hart sein und soll noch den Vorzug haben, daß sie ihre großen, rahmweißen, durch scharlachrote Staubbeutel geschmückten Blüten bereits an jüngeren Bäumen hervorbringt. Außerdem habe ich in diesem Frühjahr noch die schöne *Magnolia Watsoni* und *Magnolia Kobus* in lebenden Pflanzen aus Japan bezogen.

*Philadelphus Pekinensis Ruprecht*. Dieser zierliche Strauch mit seinen schlanken, rottrindigen Trieben, den lanzettlichen Blättern und gelblichweißen Blüten wurde schon seit dem Jahre 1889 von mir unter dem Namen *species* von den Gebirgen bei Peking (*Arnold Arboretum*) angeboten. Jetzt ist es Herrn Prof. *Koehne* gelungen die Zugehörigkeit desselben zur obengenannten Art festzustellen.

© *Populus heterophylla Linné*. Neuheit der Baumschule 1893/94. Nach vielen vergeblichen Versuchen ist mir jetzt endlich eine erfolgreiche Vermehrung dieses auch im Vaterlande seltenen und schönen Baumes, der sich durch eine prächtige, großblättrige Belaubung auszeichnet, gelungen. Im östlichen Nordamerika soll sie nur an Wasserläufen vorkommen, scheint aber auch recht gut auf trockenem Standort zu gedeihen.

*Potentilla dahurica Nestler*. Ein kleiner, gegen 50 cm hoher, auffallend gedrungen wachsender, ganz kurzweigiger Strauch, dessen rein weiße Blüten sich im Mai und Juni entwickeln. Er ist wohl in den Gärten noch sehr wenig bekannt.

Über einen interessanten Bastard dieser Art mit *Potentilla fruticosa*, der hier aus Samen der *Potentilla dahurica* gefallen ist, wird Herr Prof. *Koehne* näher berichten, ebenso wie über eine neue Art, die hier als *nova species* seit langem vorhanden war und deren Artmerkmale festzustellen Herrn Prof. *Koehne* jetzt gelungen ist.

*Potentilla parvifolia Fischer*. Ein niedlicher, ganz fein belaubter, ebenfalls noch kaum verbreiteter kleiner Strauch aus der Songarei. Blüte gelb, im Juli und August.

† *Prunus curdica Fritsch*. Neuheit der Baumschule 1896/97. Diese, meines Wissens noch nicht verbreitete Art aus den Gebirgen Südarmeniens bildet einen

niedrigen, dornigen, sparrigen Strauch. Die kleinen, weissen Blüten erscheinen gleichzeitig mit den breitelliptischen Blättern. Die kugeligen Früchte sind schwarz und bläulichweiss bereift. Nach seinen botanischen Merkmalen soll der Strauch die Mitte halten zwischen *Prunus spinosa* und *insititia*.

†*Prunus Watsoni Sargent*. Neuheit der Baumschule 1896/97. Eine von *Sargent* erst neuerdings im Garden & Forest (1894, S. 134) bekannt gemachte Art, die bis dahin für *Prunus angustifolia Marshall*, mit der sie Ähnlichkeit hat, gehalten worden war. Sie soll einen 6—10 Fufs hohen, dichtbuschigen Strauch bilden, dessen hin und hergebogene, glänzende rotbraune Zweige zolllange, eilanzettliche, hellgrüne Blätter tragen. Weisse, wohlriechende Blüten sollen im Mai in aufserordentlicher Fülle hervorgebracht werden. Ebenso soll der Fruchtansatz sehr reichlich stattfinden. Die Früchte sind kugelig, ungefähr 2 cm dick und lebhaft orangerot gefärbt. Sie sind essbar und kommen in den Städten von Kansas in grossen Mengen auf den Markt. Herr Prof. *Sargent* nennt die Art einen Gartenzierstrauch ersten Ranges.

\**Quercus palustris Reichenbachi*. (Noch nicht im Handel.) Von Herrn Oberhofgärtner *Wendland*, Herrenhausen, erhalten. Die Blätter sollen rot austreiben und diese Farbe den ganzen Sommer über behalten. Hier sind nur erst einige wenige Veredlungen vorhanden.

*Rosa Watsoniana Crépin*. Eine interessante, kleine, wahrscheinlich japanische Kletterrose, die noch sehr wenig bekannt sein dürfte. Die kleinen Blätter mit ihren linealen Fiederblättchen geben dem dicht wachsenden Sträuchlein ein ganz eigentümliches, auf den ersten Blick gar nicht an eine Rose erinnerndes Aussehen. Die kleinen, blafsrosafarbenen Blütchen stehen in reichen, lockeren Rispen und erscheinen im Juni. Als Kronenbäumchen mufs sich diese Art recht niedrig machen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine Anzahl Wildrosenarten hinweisen, welche sich durch schöne und reiche Blüte, hübsche Belaubung und durch kräftigen und schönen Wuchs auszeichnen und als Ziersträucher zur Belebung der Gehölzgruppen lange nicht die Verwendung finden, welche sie verdienen. Ich nenne als die schönsten nur folgende: *Rosa lucida*, *micrantha*, *alpina*, *Beggeriana*, *Beggeriana nigrescens* (mit schwarzen Früchten), *multiflora*, *spinosissima*, *caryophyllacea*, *kamt-schatica*, *rugosa*, *setigera*, *oxyacantha*, *nutkana*, *nitida*, *blanda*, *carolina*, *Fendleri*, *xanthina*. Alle diese Arten blühen in meinem Arboret jedes Jahr reichlich und sind nicht allein in der Blütezeit, sondern auch zur Zeit der Fruchtreife eine schöne Gartenzierde. Ich lasse seit einigen Jahren wurzelechte Pflanzen davon vermehren und werde diese später in meinem Ziergehölzsortiment als Parksträucher warm empfehlen.

*Rosa rugosa* „Souvenir de Yeddo“. Bastard; remontiert. Leuchtend karmin, wohlriechend.

©*Rubus incisus Thunberg*. Diesen kleinen, japanischen Himbeerstrauch, der von mir 1890 in den Handel gegeben wurde, erwähne ich hier seines niedlichen Aussehens wegen. Der hübsche, aufrechte Wuchs, die weisfbereiften Stengel, mit zierlichen, dreilappigen Blättern besetzt, welche im Austrieb einen schönen, braunen Farbenton haben, von welchem sich die weissen Blüten reizend abheben, werden diesem kleinen, noch seltenen Japaner recht viele Freunde erwerben.

*Sambucus racemosa plumosa aurea De Voss*. Eine sehr schöne holländische Neuheit. Die zierliche, feine Belaubung behält ihre rein goldgelbe Farbe den ganzen Sommer hindurch.

*Sophora platycarpa Maximowicz*. Diese neue japanische Art ist im Aussehen von *Sophora japonica* kaum zu unterscheiden, soll jedoch in Blüten und Früchten bedeutend von dieser abweichen. Die Blüten sollen gröfser sein und einen anders geformten, lang in den Stiel verschmälerten Kelch haben. Sie bilden eine grofse, breit pyramidale, endständige, weisse Rispe.

Die von Lemoine unter seinen Ziergehölzen angebotene *Sophora alopecuroides* ist kein Gehölz, sondern eine reine Staude, die bei mir noch nicht blühte.

\**Sorbus aucuparia rossica* fr. *dulci*. (Noch nicht im Handel.) Mit diesem Namen habe ich eine Eberesche mit essbaren Früchten bezeichnet, die ich aus Rußland erhielt. Sie soll dort, namentlich im Süden, viel der Früchte wegen angebaut werden. Diese werden in dem, in Rußland durch seine Konserven berühmten Kiew, in Masse auf eine eigentümliche Art trocken eingemacht. Die Beeren scheinen gedämpft und dann in Zucker eingepudert zu werden. Der Geschmack ist nach einer mir übersandten Probe ein recht angenehmer und würziger. Als Nachtschfrucht dürften die auf diese Weise behandelten Beeren auch in Deutschland Anklang finden.

†*Stephanandra Tanakae* *Franchet & Savatier*. Neuheit der Baumschule 1896/97. Meines Wissens ist diese neue japanische Art im Handel noch nicht angeboten worden. Sie hat denselben zierlichen, reich verzweigten Wuchs der *Stephanandra flexuosa* (*incisa*), doch sind die Blätter abweichend und gleichen in der Form fast genau denen der *Neillia thyrsoiflora*. Hervorzuheben ist besonders die wundervolle orange-rotbraune Herbstfärbung des Laubes, die außerordentlich zierend wirkt. Die im Juni erscheinenden, kleinen weißen Blütenrispen ähneln im Aussehen denen der *Stephanandra flexuosa*.

\**Ulmus camp. umbraculifera* forma *nova*. In meiner Baumschule entstandene Form, die kleinere Blätter und einen noch dichteren Wuchs hat als die *umbraculifera*. (Noch nicht im Handel.)

## b) Nadelhölzer.

\**Abies grandis pendula* *Späth*. (Noch nicht im Handel.) Soweit mir bekannt, ist bisher eine gut hängende Form dieser Art anderswo noch nicht aufgetaucht. In meiner Baumschule beobachte ich seit einigen Jahren eine jetzt bereits über 2 m hohe Pflanze, die ihren gut hängenden Charakter ganz beständig bewahrt und welche der Vermehrung wert sein dürfte.

*Juniperus chinensis* variet.? Unter dem Namen *Juniperus chinensis pendula* erhielt ich einen außerordentlich schönen Wachholder, auf den die Bezeichnung „pendula“ jedoch nicht paßt. Den großen männlichen Blüten nach dürfte die Form zu *Juniperus chinensis* gehören, doch erinnern Rinde und Bezweigung auch wieder sehr an *Juniperus virginiana* und zwar ist eine gewisse Ähnlichkeit mit *Juniperus virginiana Kosteriana* vorhanden, von der mir leider stärkere Vergleichsexemplare fehlen. Die fast wagerecht abstehenden Seitenäste mit ihrer vollen und feinen graugrünen Bezweigung, welche oft lang vorschiefsen und deren Spitzen leicht überhängen, geben dem Bau der Pflanze etwas vollendet Formenschönes. Das gegen 3 m hohe Exemplar in meinem Arboret erregte die Bewunderung jedes Besuchers.

*Larix dahurica japonica Maximowicz*. Diese neuere Lärche, welche im nördlichen Japan einen dichtkronigen, hohen Baum mit blaugrüner Benadelung bilden soll, scheint nach den bei mir vorhandenen Exemplaren mit *Larix kurilensis Mayr* ganz übereinzustimmen.

©*Thuja occidentalis Elwangeriana aurea Späth*. Vorjährige Neuheit der Baumschule. Die schön goldgelbe Färbung hält sich gut und leidet nicht durch Sonnenbrand.

*Thuja occidentalis Wagneri Froebel*. Wegen ihres regelmäßigen, schmal pyramidalen, dichtgeschlossenen Wuchses und ihrer zierlichen, feinen Bezweigung ist diese Form besonders wertvoll und kann nicht genug zur allgemeinen Anpflanzung empfohlen werden.

### c) Winterharte Kakteen.

†*Opuntia rhodantha* und *xanthostema Schumann*. Neuheiten der Baumschule 1896/97. Endlich haben einige der Kolorado-Opuntien, deren Blütenpracht Herr *Purpus*, der dieselben 1893 für mich sammelte, nicht genug rühmen konnte, in diesem Sommer eine Anzahl Blüten entwickelt.

In der That bedeuten die beiden von Herrn Prof. *Schumann* bestimmten Arten, welche ich in diesem Jahre zur Verbreitung gelangen lassen kann, *Opuntia rhodantha* und *xanthostema*, unter den winterharten Opuntien etwas ganz Neues. Die bisher bekannten Sorten blühten sämtlich in gelbem oder gelbbraunlichem Tone; die Blüten der beiden vorliegenden Arten jedoch zeigen ein schönes, gleichmäßiges, seidigschimmerndes Karmin, welches mit dem gelben Staubbeutelkranz und der daraus hervorlugenden grünen Narbe eine wirklich hübsche Farbenzusammenstellung bildet. Die Blüten sind dabei groß, halten ungefähr 8 cm im Durchmesser und sind schön regelmäßig schalenförmig gebaut. Ein Exemplar auf der Felsgruppe meines Arborets war im Juni mit sieben solcher Blüten besetzt und zeigte deutlich, welcher Zierwert der Art innewohnt. Der Unterschied der beiden neuen Arten besteht darin, daß die Blüten der *Opuntia rhodantha* einen stachellosen Fruchtknoten und rote Staubfäden haben, während diejenigen der *Opuntia xanthostema*, welche noch lebhafter karminrot gefärbt sind, einen bestachelten Fruchtknoten und dunkelgelbe Staubfäden besitzen. Die Pflanzen beider Arten ähneln sich, sie sind von kräftigem Wuchs und haben ziemlich große, verkehrteiförmige, lang bestachelte, graugrüne Glieder.

---

Zu den Mitteilungen des Herrn Ökonomierat *Späth* bemerkte Herr *Purpus*-Darmstadt, daß *Acer diabolicum* Bl. eine ganz harte, wenig verbreitete, prächtige Art sei, die besonders im Schmucke ihres jungen braungrünen Laubes sehr wirkungsvoll sei. *Acer crataegifolium* S. et Z. sei vollständig winterhart, desgleichen der neue und schöne *Acer Miyabei* Max. und *Acer rufinerve* S. et Z. Letzterer habe dieses Jahr im botanischen Garten gefruchtet. *Acer rufinerve* S. et Z., albo *limbatum* sei dagegen recht empfindlich und in strengem Winter bis zur Erde zurückgefroren. Zu *Betula Maximowicziana* Rgl. bemerkt Herr *Purpus*, daß die von ihm in dem *Maximowicz'schen* Herbar gesehenen Original-exemplare allerdings ganz anders ausgesehen haben als die von *Späth* vorgezeigten und anderwärts verbreiteten Exemplare, es sei aber doch zweifellos die echte Art in Kultur, an der sich später die Blattform und Behaarung ändern werde, wie dies bei den meisten jungen Birken der Fall sei. Redner bestätigt ferner die Schönheit der *Corylopsis pauciflora* S. et Z., die härter sei wie *Corylopsis spicata*. Sie gewähre besonders im Frühjahr im Schmucke ihres jungen rotstreifigen Laubes und hehangen mit den reichlich erscheinenden gelben Blütenglockchen einen prächtigen Anblick; desgleichen die herrliche *Fendlera rupicola*, welche im Darmstädter botanischen Garten dieses Jahr wieder mit Blüten übersät war. Der Strauch wachse anfangs langsam, sei er aber einmal festgewurzelt und an seinen Standort und Boden gewöhnt, so wachse er sehr üppig. Sehr sonniger, trockener Standort und sandig lehmiger, steiniger Boden sei zum guten Gedeihen erforderlich. *Fraxinus anomala* Torr. verlange ähnliche Behandlung, sie wachse in Kolorado an den steilen trocknen Hügelabhängen, den sog. Bluffs. Auf eine andere wüchsige Esche veredelt dürfte sie auch an feuchteren Orten fortkommen.

*Getierrezia Euthamiae* Torr. et Gray sei ein überreich bis in den späten Herbst blühender Halbstrauch, ähnlich der *Chrysocoma Linosyris* L. und gleich dieser zu behandeln. Er gedeihe sehr leicht und sei sehr empfehlenswert. Zu den winterharten Cacteen bemerkt Redner, daß es die großartigste Einführung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Späth Hellmut L.

Artikel/Article: [Einige neue und seltene Gehölze der Späth'schen Baumschule. 23-29](#)